



Neue

Streuobstwiesen

auf unserem Golfplatz



Foto 1. Eine Reihe der neu angepflanzten Obstbäume rechts der Bahn 4.

Hintergrund des vom Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus finanziell geförderten Paktes ist die Tatsache, dass Streuobstwiesen über die letzten Jahre immer mehr abgenommen haben und damit der Lebensraum Streuobstwiese stark bedroht ist. So verschwand in Franken seit den 1960er-Jahren fast jeder zweite Obstbaum. Die Gründe dafür sind vielfältig, so Strukturwandel in der Landwirtschaft (Abwanderung und Verteuerung der Arbeitskräfte), EU-Agrarpolitik (billige Importe aus dem Ausland) und Flurbereinigungsmaßnahmen. Des Weiteren müssen auch heute noch Streuobstwiesen Baugebieten oder Straßen weichen.

Ebenfalls zu den Gründen gehören Aufgabe der Nutzung und fehlende Nachpflanzung. All dies führt langfristig zur Bestands- und Lebensraumvernichtung. Vernichtet wird damit aber auch ein wichtiger Teil der in Unterfranken über mehrere Jahrhunderte gewachsenen artenreichen Kulturlandschaft.

Foto 2. v.l.n.r.: Präsident Peter Siegel, Gärtner Lothar Seufert, Greenkeeper Wolfgang Kapp und Dennis Groves



Im Unterschied zu Obstplantagen werden Streuobstwiesen nur extensiv, also sehr pfleglich mit nur minimalen menschlichen Eingriffen bewirtschaftet. Ebenso im Unterschied zu Obstplantagen wachsen auf den Streuobstwiesen alte, den Bodenverhältnissen entsprechende Obstsorten, die die Sortenvielfalt aufrechterhalten. Beispiele für die angepflanzten Obstsorten zeigen die n. a. Fotos.

Streuobstwiesen bieten einen besonders wertvollen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Sie bieten Wildblumen und Wildkräutern geeignete Bedingungen, sich ausbreiten zu können. Die Bäume der alten Obstsorten und die Pflanzen bieten Rückzugsorte und ein vielfältiges und reichliches Nahrungsangebot für eine große Anzahl von Tieren von Insekten über Mäuse und Vögel bis hin zu Rehen.

Insgesamt fördert der Golfclub mit dieser Maßnahme Erhalt und Stärkung der pflanzlichen und tierischen Artenvielfalt und zeigt gleichzeitig, dass auf der Fläche des Grundstücks bei guter Planung Golf und Natur durchaus vereinbar sind.



Tafelapfel



Flaschenbirne



Knorpelkirsche



Süßkirsche